

Wurfsipfel.
Ganz dumme ist Hannes Most doch
nicht! Als man ihn erwischte, lag er
unter dem Bette seiner Geliebten. —
Der Communist — und Parsons liebt
die Coureure — Welt bessere dich! —
Also die nächste demokratische Staats-
Convention wird in Galveston stattfinden.
Ehren Swain ist dann in nächster
Nähe des Salzwassers, dem natürlichen
Ausfluss von Salt river — and he came
from the head.

Die sogenannten Freunde von Major
Tom Bradenridge geben sich alle Mühe
dessen sog. Boon bei Zeiten abzumun-
fen. Grundsätzlich hat nie jemand an dessen
Candidatur für Gouverneur gedacht.
Er ist ein braver Mann, das ist außer
Zweifel, ein guter Demokrat und Patri-
ot, doch „hic heret aqua“.

Die „Texas Post“ möchte gern ein-
mal wieder einen Bruderkrieg hervor-
zaubern; an geschäftigen, politischen Ar-
tikeln läßt sie es auch nicht fehlen. Doch
wie erdte jene Geschichte von dem
Hunde, der den Mond anbellte? Der
Mond scheint noch immer und die Hunde
bellen sogar jetzt bei Neumond.

Die „Chicagoer“ unter ihrem Füh-
rer Curtis haben kürzlich zu einer Be-
rathung gesessen und feierlich beschlos-
sen, daß Cleveland der Civil - Dienst-
reform nicht genug geworben ist.
Von den Vorfällen in Chicago, Milwan-
kee, St. Louis, New York usw. haben
diese edlen Vaterlandsretter keine Notiz
genommen; bei ihnen handelt es sich bloß
um die „Mentor“.

Sämmtliche Anarchisten „Päpers“
und sonstiges Gefindel des Staates be-
fürworten Terrell als Ver. St. Senator,
sogar der Erzrunder Wash. Jones. Nun
schlag' aber ne Bombe drein! Ex
Generalissimo, Marshall de Don
Alexandre Watkins Terrell, Senator
de los Estados Unidos. Sapperlot,
das wäre ein Titel, und dann die Gold-
streifen — und das Klappapergament, hu!

Ein altes Sprichwort sagt: „Es sind
nicht die prächtigsten Früchte die die
Wälder bringen.“ Ganz in dem Sinne
beurtheilt mir die schmutzigen und
elenden Angriffe der „Swain“ Zeitun-
gen über den „Most“ Rede. Wir haben
dieselbe in beinahe wörtlicher Ueberset-
zung gebracht, so daß unsere Leser sich
ein Urtheil bilden können. Keines der
Anti-Most Blätter hat bei all ihrem Ge-
schimpfe und Gespöle es gewagt, ihren
Lesern die Mittel zu einem Urtheile zu
unterbreiten. Die verhasste Wuth
über die grotesken Ovationen zu Eh-
ren des besonnen Mannes, läßt ihnen
nicht Man, dieselbe soweit zu betrei-
tern einer solchen Sache gerecht zu
werden.

Ehren Schweppe, der eine der zwei
Freiwilligen und Anarchisten Päpers Ver-
über, sollte folgende Neuforderungen seines
Freundes Most genau studiren, und,
mit schwarzem Rand versehen, an seinen
„Idealistischen Episcopus“ senden:

Ein langer Aufsatz in der letzten Nummer
der „Freiheit“ in dem Verhältnisse Most's
zu seinem ehemaligen Freunde Schwab ge-
widmet. Most geht darin zu, daher von
Schwab lange Zeit als „Vogel“ für sei-
ne Wirksamkeit benutzt worden sei. Es sei
ihm aber nicht zu gefallen, daß Schwab
kleiner Mann gehabt, als irgend ein an-
derer Arbeiter, daß er seinen Luch ge-
setzt habe und daß er seine Wäste nach ihrer
Bühnengestaltung beurtheilt habe. Wer
daarobte, was er verzeigte, der war
Schwab lieber, als wer Alles aufschreiben
ließ, ganz wie es der Wirth zum „Schwar-
zen Besen“ in Acalon auch hielt. Kurz,
Schwab war, im Grunde genommen, ein
ganz gewöhnlicher „Fischer“. Darum brach
Most mit ihm und forderte nun seine Freun-
de auf, „in seiner wahren Sphäre hinter
den Herd“ zu lassen. Die New York
Anarchisten werden also künftig sich an
große Wäster und Freiluch halten, vor Al-
lem aber verlangen, daß der Wirth mit der
Kreide nicht spart.

Der wahre Communismus.
Das Muster einer väterlichen Regierung.
Am Yachtclub zu Zoilet finden die Dy-
namitverwörer das gewünschte Ruther-
system, meint die Chicagoer „Tribune“, und
schreibt: Wenn Edvich, Parsons, Fielden,
Stoyge und Schwab dem Walgeu entrinnen

so sollten sie dahin geacht werden, wo ein
gesellschaftlicher Zustand der Gleichheit
herrscht. Bei Zoilet werden sie ein Gemein-
wesen finden, wo Alles vertheilt wird und
Keiner mehr erwerben kann, als die Andern.
Der Staat schreibt Jedem seine Arbeit vor
und stellt Allen gleiche Mittel zu Gebote.
Die Lehre von der Gleichheit ist in jener An-
stalt sogar so weit ausgebildet, daß alle
freiwilligen und unfreiwilligen Socialisten
in gleich achte Rechte und Pflichten ein-
gerichtet sind. Die Regierung ist
väterlich und das Leben im vollen Einklang
mit der socialistischen Theorie. Der Staat
zwingt Jeden, ein bestimmtes Maß von Ar-
beit zu leisten, was jetzt dafür, daß
Alle gleich genährt und gekleidet werden.
Was mehr kommt an Brot, Kartoffeln, Fie-
den, Stange und Schwab noch verlangen, als in
einem so glücklichen Zustand zu leben? Die
Tribune meint dazu die Chicagoer Freie
Presse versteht die Anarchisten noch nicht
ganz. Als Anarchisten fühlen sie sich nur
dann glücklich, wenn sie „Allens verunrein-
igen“ können. Das ist in Zoilet nicht er-
laubt!

Aber Sch. u. Sch. geh'n doch nicht ins
Zuchthaus! — Das wäre grauam.
Noch sind sie nicht Guiteau, aber was
nicht ist, kann noch werden. — A. d. R.

Der richtige Standpunkt.

Es ist wirklich eine wohlthunende Er-
scheinung, wenn man in der allgemeinen
Begriffsverwirrung in Betreff der Ar-
beiterfrage, welche nicht nur zur Zeit die
Mehrzahl der Arbeiter, sondern auch ein
Theil des Publicums beherrscht, den Füh-
rer einer Arbeiter-Organisation sich auf
den richtigen Standpunkt stellen und
denjenigen jenen Anhängern zur Rich-
tschur anempfehlen. Dies ist der Fall in
der in unserem Hauptblatte bereits
mitgetheilten Ansprache der Leiter des
Lokomotivführer-Vereins, Arthur. Be-
sonders hervorzuheben ist das streng ver-
damnende Urtheil, welches er über die
von anderen Arbeiter-Vereinen und namentlich
von dem „Ritter der Arbeit“
ins Werk gesetzten Versuche fällt, ener-
getisch die Arbeitgeber zu zwingen, sich
mit der zu einem dieser Vereine gehö-
renden Arbeiter zu bedienen und an-
dererseits ebenso die Arbeiter zu nöthigen,
sich dem Vereine anzuschließen. Wie er
für die Arbeiter die Freiheit in Anspruch
nimmt, den ihm possenden Arbeitgeber zu
suchen und nach Gefallen zu wechseln,
läßt er auf der anderen Seite dem Ar-
beitgeber dieselbe Freiheit, dem ihm zu-
sagenden Arbeiter Arbeit zu geben und
dieselbe wieder zu entziehen.
Ebenso verdammt er die von Seiten
des Arbeitgebers aus dem Grunde, daß
der Arbeiter ein Mitglied dieser oder jener
Organisation sei, erfolgende Entlassung
oder Nichtanstellung eines Arbeit-
ers sowohl, als auch das von Seiten
der Arbeiter gestellte Begehren, daß ein
nicht zu dem Vereine gehörender Arbeit-
er entlassen oder nicht angenommen
werden solle, wobei er nur als einzigen
Ausnahmegrund gelten läßt, wenn der
in Frage stehende Arbeiter in dem Ma-
ße anrühlig sei, daß ehrliebende Arbeiter
auch nicht in den durch die gemeinsame
Arbeit notwendig werdenden Verkehr
treten könnten, welcher Ausnahmefall in-
dessen sehr selten eintreten wird, da schon
das eigene Interesse des Arbeitgebers
die Nichtanstellung oder Entlassung eines
Arbeiters dieser Art erfordert.

Was Arthur über die von den „Rit-
tern der Arbeit“ in's Werk gesetzte Acht-
stundenbewegung sagt, entbehrt der sonst
in seiner Ansprache herrschenden Klar-
heit. Dies mag wohl davon herrühren,
daß die Natur der Beschäftigung der
Mitglieder seines Vereins nach die Be-
schränkung der Arbeitszeit auf acht Stun-
den ebenso unmöglich sein würde, wie es
auch bei der Farmarbeit ist. Aus die-
sem Grunde interessiert ihn die Frage zu
wenig, um sich dafür oder dagegen zu er-
klären, wenn er auch den allerdings nicht
ungerechtfertigten Zweifel nicht zurück-
behält, ob wohl die Mehrzahl der Arbeit-
er die ihnen dadurch zu Theil werden-
den zwei Ruhestunden zu den von den
Vereinen vorgegebenen Zwecken verwen-
den würde.

Worte und Thaten.

Die Zeitungen drucken schon wieder
ein „geheimtes“ Rundschreiben Powder-
ly's an seine „Ritter“ ab. Was im-
mer man von der Art und Weise, wie
das erste geheime Rundschreiben in die
Öffentlichkeit kam, denken mag, so ist
doch kaum ein Zweifel darüber, daß
das zweite von vornherein für die Öf-
fentlichkeit bestimmt war. Herr Pow-
derly hat sich offenbar durch das Lob,
welches seinem ersten Schreiben gesen-
det wurde, geschmeichelt gefühlt und
möchte mehr solches Lob haben.
Gleich im Anfange seines neuen Brie-
fes weist er darauf hin, daß die von ihm
in seinem Rundschreiben von 13. März
ausgesprochenen Gedanken von fast 4000
Logen (Assemblies) der „Ritter“ gut-
geheißen werden seien, die sich verpflichtet-
ten, künftig auch nach den darin enthal-
tenen Grundjagen zu handeln. Der
Ordn habe in der letzten Zeit in der

öffentlichen Meinung verloren, aber es
sei nur nöthig, daß die wahren Männer
in die Front träten, um den Orden vor
der Welt wieder in das rechte Licht zu
setzen.

Unter den Urlochen, daß der Orden
im öffentlichen Ansehen gesunken, sei die
vorzüglichste, daß man Dinge im Na-
men der „Ritter der Arbeit“ habe ge-
schehen lassen, für welche der Orden als
solcher in keiner Weise verantwortlich
sei. Er fordere die Ordensmitglieder
auf, das Treiben derjenigen „Arbeiter“
im Auge zu behalten, welche niemals
pünktlich arbeiten, und wenn diese etwas
im Namen des Ordens thäten, es sofort
öffentlich zu verdammen.

Hr. Powderly spricht sich dagegen aus,
daß die Ritter solche Zeitungen, welche
ihren Orden und sein Treiben kritisiren,
in den Bann thun. Eine Zeitung, die
ihn selber scharf angegriffen habe, sei
fürzlich von der „Local-Assembly“ der
Ritter in die Acht erklärt, „geboycottet“
worden. Sogar den Angehörigen des
Blattes sei Rath gegeben worden, bei
Strafe des „Boycotts“ nicht darin an-
zugeben. Dieser „Boycott“ sei auf
sein Ersuchen sofort rückgängig gemacht
worden. Er und die übrigen Mitglieder
des Ordens seien doch auch nur Men-
schen mit menschlichen Schwächen, und
eine Kritik müsse gestattet sein. Auf
anständige Kritiken konnten sie in ge-
mäßiger Weise antworten. Schimpfereien
sollten sie keiner Beachtung würdigen.

Er wolle auf einige Mißbräuche, die
eingetrisen seien, aufmerksam machen.
Sobald ein Streik erklärt werde, wür-
den sofort nach allen Seiten Aufforderun-
gen zur Unterdrückung erlassen. Solche
Aufforderungen sollten unbeachtet blei-
ben, wenn sie nicht von der eigenen
„District-Assembly“ ausgingen.

Wenn den Mitgliedern Boycott-Noti-
zen zugehen, so sollten sie diese einfach
verwerfen. Es seien ihm über 400
Boycott-Notizen aller Art zugegangen.
Ein Ordensritter z. B. gebe eine Zeit-
ung heraus. Er habe mit der Concur-
renz-Zeitung einen Streit angefangen
und verlange nun, daß der Orden den
Boycott über diese ausspreche. Die po-
litischen Parteien hätten schon begon-
nen, sich dieses Mittels zu bedienen, um
die Zeitungen der Gegenpartei zu schä-
digen. Der Orden dürfe sich nicht für
derartige Zwecke mißbrauchen lassen.
Er selber sei vor zehn Jahren einmal
„geboycottet“ worden und habe irgend-
was finden können, weil ihm kein Fa-
bricant habe antworten wollen. Man
solle auf Seite der Arbeiter derartige
schlechte Beispiele nicht nachahmen. Boy-
cott-Notizen, Hülf-Gesuche und dergl.,
welche den Pflichten zugehen, sollten
ohne Weiteres verbrannt oder auf den
Tisch gelegt werden, statt daß man Zeit
damit verlore.

Der Executive-Behörde des Ordens
sollte in Zukunft besser Gehoriam geleistet
werden, als dies in der letzten Zeit
geschehen sei, und die einzelnen Assem-
bly's sollten es vermeiden, sich in derer
Angelegenheiten zu mischen. Während
die Executive-Behörde sich bemüht habe,
den Gehoriam in Südwesten beizu-
legen, hätten mehrere Assemblies, ohne
Zweifel in der besten Absicht, heftige
Beschüsse gegen Jay Gould in die Welt
geschleudert. Diese Beschüsse seien nur
schädlich gewesen und hätten die Beam-
ten der Executive-Behörde in den Unter-
handlungen zur Beilegung des Streiks
behindert. „Beschüsse“ würden dem
Landdiebstahl, dem Kriemüßern dem
Vörtern niemals ein Ende machen.

Die Generalversammlung des Or-
dens werde am 25. Mai in Cleve-
land zusammenzutreten. Bis dahin möge
man ihm mit allen Zusendungen verho-
nen. Es sei ihm absohlz unmöglich, zu
antworten, denn er habe in letzter Zeit
schon über 400 Briefe an e i n e m Tage
erhalten.

Powderly verdammt das Treiben
Derjenigen, welche von Gewalt und Dy-
namit reden, mit scharfen Worten und
scheint geneigt, alle derartigen Drohun-
gen dem übermäßigen Genuß geistiger
Getränke zuzuschreiben.
Mit den Gewerksvereinen (Trades
Unions) hofft er eine Einigung herstel-
len zu können. Jedoch dürfe einer sol-
chen die Selbstständigkeit des Ordens
nicht geopfert werden. So lange ich an
seiner Seite stehe,“ schließt er, „wird er
nicht gebraucht werden, um die Pläne
von einzelnen Persönlichkeiten, von Cli-
quen oder Parteien zu fördern.“

So Herr Powderly. Alles, was er
da sagt, wird wieder allgemeinen Bei-
fall finden und verdient ihn auch.
Aber leider stehen die Thaten des Hrn.
Powderly und seiner „Ritter“ nicht im-
mer mit seinen Worten im Einklang.
Wenn sie es thäten, wäre die jetzige Ar-
beiterbewegung ruhiger verlaufen und
hätte nicht so viele Störungen, Streiks,
„Lockouts“, „Boycotts“ und Gewaltthaten
aller Art zur Folge gehabt.
Für das gesammte Geschäftsleben der Lan-
des und speziell für die Arbeiter wäre
das ein großer Gewinn gewesen.
Den guten Willen des Herrn Powder-
ly, die Interessen der Arbeiter auf fried-
lichem Wege zu fördern (und in den

Ver. Staaten können sie dauernd nur
auf diesem Wege gefördert werden), den
guten Willen des Hrn. Powderly wol-
len wir nicht bezweifeln. Aber er ist
entweder zu schwach, oder die Disciplin
des Ordens ist in kläglichem Grade
mangelhaft.

Nehmen wir den Streik im Süd-
westen, Derselbe wurde eingestande-
nermaßen gegen den Willen der höchsten
Executive-Behörde des Ordens in Scene
gesetzt. Trotzdem zögerte Powderly.
Als er endlich einschritt, boten Frons
und Benossen seinen Befehlen offen
Trog. Statt sich Gehoriam zu verschaf-
fen, ließ sich Hr. Powderly durch den
Aerger über Jay Gould's Herausfor-
derungen hinreißen, den Streik nun
doch zur Sache des ganzen Ordens zu
machen; mit welchem Resultate, gehört
der Geschichte an.

Auch an vielen anderen Orten haben
die „Ritter“ trotz der schönen Meden-
arten ihrer Verfassung Streiks, oft aus
kleinlichen Ursachen, veranlaßt, und sie
können sich von der Verantwortlichkeit
für die zahlreichen dabei geschehenen Ge-
waltthaten nicht rein waschen.

Nun, hoffentlich gelangt es, auf der
Generalversammlung, die am 25. Mai
in Cleveland zusammentritt, wenigstens
die schlimmsten Mißstände, die sich in
der Organisation und in dem Thun und
Treiben des Ordens gezeigt haben, aus-
zumerzen; dann werden in Zukunft die
Thaten vielleicht in besserem Einklang
mit den Worten stehen. — Ans. d. West.

Die Anarchisten.

Baltimore, Md., 9. Mai.

In einer heute in der Heiligen Kreuz-
kirche gehaltenen Ansprache sprach sich
der Erzbischof Gibbons über den kürz-
lich in America zu Tage getretenen Anar-
chismus u. A. folgendermaßen aus: Die
Regierung der Vereinigten Staaten ist
eine Regierung zum Besten des Volkes.
Ausländer aus allen Theilen Europa's
sind an unseren Küsten willkommen.
Wie die Sonne, welche für Alle scheint,
wirft die Regierung unseres Landes ihre
Strahlen auf alle Klassen ohne Unter-
schied der Rasse, Nationalität oder Re-
ligion. Das ruhmreiche Banner unse-
res Landes beschützt den Niedrigen und
Armen ebenso, wie den Mächtigen und
Reichen. Jedermann in den Vereinig-
ten Staaten hat Gelegenheit, sich ehrlich
seinen Lebensunterhalt und vielleicht
auch ein Vermögen zu erwerben. Die
deutsche Bevölkerung bildet ein wichti-
ges conservatives und einflussreiches
Element und dasselbe kann auch von je-
der anderen Nationalität gesagt werden.
Sie tragen zur Entwicklung der Hülf-
quellen dieses Landes wesentlich bei und
vermehren täglich unseren Wohlstand.
Aber wie die Ereignisse in Chicago in
den letzten beiden Tagen gelehrt haben,
gibt es in diesem Lande ein kleines,
aber aufrührerisches Element, welches
aus Leuten besteht, die frech das Evan-
gelium der Anarchie, des Socialismus
und des Nihilismus predigen. Diese
Leute sind Räuber, welche unseren Ge-
wehresbesitz, Handel und Verkehr sich zur
Beute ansehn. Ihre Lieblingswaffe
ist Dynamit. Als ihre Aufgabe be-
trachten sie das Zerstoren, nicht das
Bauen. Anstatt die Hand der Regie-
rung, welche sie hält und schützt zu kräf-
tigen, trachten sie nach ihrer Vernichtung.
Anstatt die Mutter zu segnen, die ihre
Arme öffnet, sie zu bewillkommen, belei-
digen sie sie und schlagen nach ihr. Wenn
es nach diesen Leuten ginge, würden
Handel und Gewerbe gelähmt werden;
ehrliehe Arbeit würde unbelohnt bleiben
und nackte Armuth würde sich über das
Land verbreiten. Sie haben keinen Be-
griff von wahrer Freiheit. Sie würden
den Löwenanteil an der Freiheit für
sich behalten und den Andern nur einen
Pfennig übrig lassen. Die amerikanischen
Bürger erlernen sich der umfassendsten
Freiheit, aber diese ist eine Freiheit des
Geistes, der Ordnung und des Anse-
hens der Staatsgewalt. Freiheit ohne
Gesetz artet in Willkür aus. Wir be-
sitzen keine stehenden Heere und ich freue
mich dessen. Die höchste Stärke einer
Nation liegt in den Landesgesetzen und
deren wohlüberlegter Anwendung und
diese Gesetze werden von einer gesunden
öffentlichen Meinung getragen.

Das stärkste Bollwerk einer Nation
ist in der Einsicht, Tugend und dem Pa-
triotismus ihrer Eingeborenen und ihrer
Adoptiv-Bürger zu finden. Solange ich
Freiheit, aber diese ist eine Freiheit des
Geistes, der Ordnung und des Anse-
hens der Staatsgewalt. Freiheit ohne
Gesetz artet in Willkür aus. Wir be-
sitzen keine stehenden Heere und ich freue
mich dessen. Die höchste Stärke einer
Nation liegt in den Landesgesetzen und
deren wohlüberlegter Anwendung und
diese Gesetze werden von einer gesunden
öffentlichen Meinung getragen.

Das stärkste Bollwerk einer Nation
ist in der Einsicht, Tugend und dem Pa-
triotismus ihrer Eingeborenen und ihrer
Adoptiv-Bürger zu finden. Solange ich
Freiheit, aber diese ist eine Freiheit des
Geistes, der Ordnung und des Anse-
hens der Staatsgewalt. Freiheit ohne
Gesetz artet in Willkür aus. Wir be-
sitzen keine stehenden Heere und ich freue
mich dessen. Die höchste Stärke einer
Nation liegt in den Landesgesetzen und
deren wohlüberlegter Anwendung und
diese Gesetze werden von einer gesunden
öffentlichen Meinung getragen.

Das stärkste Bollwerk einer Nation
ist in der Einsicht, Tugend und dem Pa-
triotismus ihrer Eingeborenen und ihrer
Adoptiv-Bürger zu finden. Solange ich
Freiheit, aber diese ist eine Freiheit des
Geistes, der Ordnung und des Anse-
hens der Staatsgewalt. Freiheit ohne
Gesetz artet in Willkür aus. Wir be-
sitzen keine stehenden Heere und ich freue
mich dessen. Die höchste Stärke einer
Nation liegt in den Landesgesetzen und
deren wohlüberlegter Anwendung und
diese Gesetze werden von einer gesunden
öffentlichen Meinung getragen.

Zum Schluß erwähnte der Erzbischof
seine Zuhörer zur Liebe zu ihrem Lande
und den Landeseinrichtungen, und be-
schwor sie verbotene Gesellschaften zu
meiden, vor Demagogen auf der Hut zu
sein und ihre Freiheit Niemanden preis-
zugeben.

Hermann Schmidt

Heute früh, Mittwoch den 12. Mai,
um 7 Uhr starb nach nur dreitägigem
Gehirnleiden der von seinen zahlreichen
Freunden und Bekannten so hochgeschätz-
te Besitzer des Pearl-Haus, Herr Her-
mann Schmidt.

Der Verstorbene war am 6ten April
1854 in Brandenburg an der Havel ge-
boren. Im Herbst 1872 kam er nach
Austin und fand in dem Verstorbenen
Herr Kluge einen Gönner und Freund,
der des jungen Mannes treffliche Eigen-
schaften so schätzen wußte und ihn bald
mit der vollständigen Führung seines so
überaus populären Geschäftes betraute.
Später eröffnete Herr Schmidt das be-
kannnte Pearl Haus und gelang es ihm
durch eiserne Energie, Geschäftskennntniß
und liebenswürdigster Zuverlässigkeit
gegen seine Kunden ein blühendes Ge-
schäft aufzubauen. Am 30ten März
1882 verheiratete sich Herr Schmidt
mit der Tochter des Juweliers, Herrn
A. Bahn; dieser glücklichen Ehe ent-
sprang ein Töchterchen.

Alle seine Freunde und Bekannte wa-
ren über die Nachricht seines unzeitigen
Todes tiefschmerzlich berührt und die
Sympathie von ganz Austin geht den
tröstlichen Hinterbliebenen entgegen.
Die Beerdigung fand unter Großer
Betheiligung am Freitag Nachmittag
statt. — Austiner Wochenblatt.

**Dr. August Koenigs
HAMBURGER
TROPFEN
Gegen Blutkrankheiten,
Leber- und Magenleiden.**

**Dr. August Koenigs
HAMBURGER
BRÜST THEE
Gegen alle Krankheiten der
Brust, Lungen u. der Kehle.**

**Alterabgelagerter
Edelwein,**
per Gallone \$1.00, bei
John Goldenbagen.

Jos. Landa
alleiniger Besitzer von Landas
Mühlen.
Ein- und Verkauf aller Arten
Getreide, wie: Mais, Hafer,
Weizen, Roggen etc. etc.
Fabrikant und Importeur
von Weizenmehl, Roggen-
mehl, Waismehl, Kleie u. s. w.
Höchste Baar-Preise
zugeseichert.

Leib- und Futterstall
von
Theodor Eggeling,
in Connection mit dem Guadalupe Hotel
Gute Pferde u. Wagen sowie prompte
und billige Bedienung wird zugeseichert.
**D. OVERHEU,
Schneider-Meister.**
110hnhaft im Venner'schen Hause,
gegenüber F. Knie's Schuhmacherhof.
Ich erlaube mir, ein geachtetes Publikum davon
anzumerken zu machen, daß ich Herren-Haare zu
\$4.50 herstelle, wenn mir das Zeug geliefert wird.
Für gute und prompte Arbeit wird ge-
rühmt.

Locales.

Achtung Farmer!

Die besten Gras- und Getreide-Maschinen, Selbstbinder u. s. w. ebenfalls Cotton Presses Gins und Condensers. Man überzeuge sich bei
28 5m Ernst Scherff.

Die Herren Oskar Deutschland und Richard Weber sind von ihrer Gebirgstour zurückgekehrt. Sie soll ihnen sehr gut bekommen sein, namentlich das schöne klare Wasser soll Wunder bewirkt haben.

Leopold Kaisers Truppe wird Pfingstsonntag wieder in der Germania Halle Concertiren.

Die Gartenwirthschaft bei Lenzen's Halle wird nicht verschlen eine große Anzahl von Leuten anzuziehen. Dort kann man mit Hund und Kegel sein Glas Bier genießen, gerade wie in Deutschland.

Burgunder Bier.

Die Anheuser-Brauerei hat in diesem Jahre eine neue Sorte Bier im Markte unter dem Namen „Burgunder.“ Herr John Sippel, der Local Agent der Firma, theilt uns mit, daß mit der nächsten Sendung eine Probe des Bieres mitgeschickt wird. Wir sind neugierig.

Nach dem im sogenannten Texas Vorwärts erschienenen Bilde des Redakteurs der Fr. Presse zu urtheilen, ist es dem Verleger und Redakteur Schüge zu rathen, jenem Thier ihm aus dem Wege zu bleiben, namentlich bei den Hintertüpfeln. Köder vom Casibire eines Julius Schüge erweisen sich noch nicht einmal der Achtung eines ordentlichen Langohrs, jede Annäherung wird von Hinten abgewehrt. Das hat er auch beim S. A. Volksfeste erlebt.

Wenn wir behaupten daß keine Stadt im ganzen Staate einen besseren Photographen besitzt, wie Neu Braunschweig, so sagen wir nicht mehr und nicht weniger als die Wahrheit. Herr John Serdinko ist ein Künstler in seinem Fache und seine technischen Kenntnisse ermöglichen es ihm das Beste auf diesem Gebiete zu leisten.

Herr Chas. Reeb kehrte am Donnerstag von „Schleier“ zurück. Sein Bericht über das Schulland ist sehr günstig und wird auch er diesen Herbst nach dorten übersiedeln.

Die Brüder Albert und Fritz Eidel haben in Taylor ein Eisenwaarengeschäft errichtet. An Erfolg wird ihnen nicht fehlen. Herr A. Eidel ist schon lange Jahre in dieser Branche thätig und hat eine ausgedehnte Kenntniß aller Farmmaschinen und Geräthchaften. Unsere besten Wünsche für ihr Wohlergehen folgen ihnen in ihrem neuen Beginnen.

Die Wasserräder nähern sich jetzt bald ihrer Vollendung. Sämmtliches Material ist verladen und täglich kommen Wagenladungen mit Röhren usw. an. Ingenieur Freeman war am Donnerstag in der Stadt und besichtigte die Arbeiten im Turbinenhaus. Mehrere Herren hatten sich eingedrungen, um Zeugen des Schauspiel zu sein, als zum ersten Male das Wasser die Turbine in Bewegung setzte. Alles ist bis auf die Aufstellung der Pumpe in bester Ordnung.

Auf den Maifesten in Clear Spring und in Thornhill trinkt man auch „Star Bier.“

Nächsten Sonntag findet in Marion das erste große Maifest statt. Man erwartet eine rege Betheiligung von hier die auch nicht ausbleiben wird. Nach den uns zugekommenen Privatnachrichten ist nichts unterlassen worden um das Fest zum Gelingen zu bringen.

11. Mai. Eine Fehlersbrunst hat den hiesigen Frachtbahnhof und die Werkstätten der Rheinischen Bahn zerstört.

11. Mai. P. v. Ritter, welcher kürzlich in Basel gestorben ist, hat der Universität Jena 300,000 Mark für ein zoologisches Museum vermacht.

11. Mai. Die Vorlage über Controllirung aller Schulen in den polnischen Provinzen durch den Staat ist vom preussischen Landtag in zweiter Lesung angenommen.

Großes MAI-FEST
in
ORTH'S PASTURE,
Sonntag, den 16ten Mai.
Jedermann ist eingeladen.
Das Comité.

Am nächsten Sonntag werde ich meine
Garten-Wirthschaft

neben meiner Halle wieder eröffnen und wird sie dann

jeden Sonntag
während der Saison dem Publikum zur Verfügung stehen. Für gute
Tanzmusik
ist an diesen Tagen immer gesorgt.
Achtungsvollst
Hubert Lenzen.

Maxdorff's Halle.
Sonntag, den 16. Mai:
Öffentlicher Ball.

Gruene's Halle.

Großes Mai-Fest
Anfang Nachmittags 2 Uhr für die Kinder und allgemeine Unterhaltung.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Musik der Clear Spring Band.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
S. D. Gruene.

Großer Ball
— in —
SELMA
— am 15. Mai 1886. —
W. M. Schmid.

Großes Maifest
— in —
Clear Spring Grove,
Sonntag, 16. Mai.
— Großes —
**Instrumental- und Vokal-
Konzert**
4 GESANG-VEREINE 4
2 MUSIC-BANDS 2
Wirthschaft und Lunchcounter. (Commodil faut.) Anfang 2 Uhr Nachmittags. Abends großes Feuerwerk. Ball und Pantomime. Come one. Come all.
Im Auftrag:
Der Ausschuß.

Großes Mai Fest
in
Marion
am Sonntag, den 23. Mai
1886.

Der Auszug findet Morgens 10 Uhr nach Ankunft des San Antonio-Zuges statt. Der Festplatz befindet sich ca. 1 1/2 Meilen von Marion im Botton neben Ebert's Pasture.

Für Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Abends bengalische Beleuchtung u. Feuerwerk.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Das Comité.
Tanz frei!
Eintritt frei!

Großes Maifest
— in —
FRANKFURT.

Sonntag, den 25ten Mai.
Anfang 2 Uhr Nachmittags.
Jedermann ist freundlichst eingeladen.
Ph. Staegenberger.

Danktagung
Allen Denjenigen, welche unserer lieben Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter
Katharina Schwab
das Geleite zur letzten Ruhestätte gaben und ihr dadurch die letzte Ehre erwiesen und uns ihre Theilnahme bezeugten, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank. Der trauernde Gatte
Thomas Schwab
und Anverwandte.

BOARD OF EQUALIZATION.
THE STATE OF TEXAS, }
County of Comal. }
County commissioners court, May Term A. D. 1886.
It is ordered by the Court, that the County Commissioners of Comal County will sit as a Board of Equalization on the second Monday in June A. D. 1886, it being the 14th day of said month, when said Board will examine and correct Inventories rendered to the Assessor of Taxes, and when all parties believing themselves aggrieved by the action of the Assessor, may appear and make their complaints.
By order of the Court,
R. BODEMANN,
28 3t Clerk C. C. Comal county.

NOTICE!
MR. COYNGRAYHAME will open on June 1st a 3 months course in Bookkeeping and Commercial Arithmetic, if at least 10 pupils can be obtained. Two lessons per week. Terms \$6.50 for the course, payable weekly. If paid in advance \$5.00.
Hours, 8 to 10 P. M. Tuesday and Saturday.
Extra lessons will be given, if desired by at least 6 pupils, on Thursdays in Algebra and Geometry at 35 cts a lesson for the course of 3 months. Apply to Mr. Coynggrayhame at Ludwigs Cottage from 5 to 6 P. M. or wherever and whenever you see him.

CITATION BY PUBLICATION.
THE STATE OF TEXAS to the Sheriff or any Constable of Comal County, Greeting:
You are hereby commanded to summon Anselm Loop, to be and appear before the Honorable District Court of Comal County Texas, at the next regular term thereof, to be holden at the Court house in the town of New Braunfels, on the 13. Monday after the 1. Monday in March A. D. 1886, then and there to answer the plaintiffs petition filed in a suit in said Court on the 29th day of April A. D. 1886 wherein Adolph Loop is Plaintiff, and Anselm Loop is Defendant, file number of said suit being No. 822.
The nature of Plaintiffs demand is as follows, to wit: That he was married to Defendant in the year 1878, and that afterwards during the same year, Defendant left and permanently abandoned Plaintiff without any legal cause, without his consent or wish, and that since said year he has not known her whereabouts. Plaintiff prays that the bonds of matrimony be dissolved and that he be divorced from Defendant, and for citation by publication, he having made the necessary oath to that effect.
And you will cause to be published in the New Braunfels Zeitung, a newspaper published in said Comal County, a true copy of this citation.
Herein fail not and, have you then and there this Writ, with your endorsement thereon, showing how you have executed the same.
ATTEST: R. Bodemann, Clerk of the District Court of Comal County, Texas. Given under my hand and Seal of said Court at office in New Braunfels, this the 29th day of April 1886.
S. S. R. BODEMANN,
Clerk Dist. C. Comal Co. Tex.

Germania-Halle
auf dem Dill-Flur der Guadalupe gelegen, mit seiner reizenden Aussicht auf die gegenüber liegende freundliche Stadt Neu Braunschweig empfiehlt sich als
Bergnügungs-Platz.
Die Bar enthält eine Auswahl einheimischer sowie importirter Getränke und Cigarren.
Ein schmackhafter Imbiß ist jeder Zeit zu erhalten und alle Gäste werden aufmerksame Bedienung daseibst finden.
Bei freundlichem Wetter jeden Sonntag Nachmittags
Musik.
Eintritt frei.
Herr B. Breich wird an solchen Tagen den Omnibus von Neu-Braunschweig aus hin- und zurückfahren lassen.
J. Behnisch.

Neu Braunschweiger Zeitung.
Ein deutsches Familienblatt.
Erscheint wöchentlich auf 12 großen Folio Seiten, elegant und sauber gedruckt, und empfiehlt sich durch Unparteiische Leitartikel, reichhaltige vermischte Nachrichten, Vorzügliche Romane, Postnachrichten aus Deutschland und der Schweiz, treffende Lokaltartikel, Original-Correspondenzen, und durch ernstliches Wahrnehmen der Interessen unserer Deutschen Farmer
Abonnement per Jahr nur \$2.50.

Nach Deutschland und irgend einem Lande im Postverein senden wir unsere „Zeitung“ für \$3.00 per Jahr portofrei.

Unsere Job Office, Accidenz-Druckerei,
ist so vorzüglich eingerichtet und mit allem Wünschenswerthen versehen, daß wir im Stande sind, in kürzester Zeit alle Bestellungen für Druckarbeiten, wie z. B.
Briefbogen, Rechnungen, Quittungen, Adresskarten, Ball-Tickets, Visitenkarten, Couverts, Shipping-Tags, Theaterzettel, Statuten, Verlobungs- und Todes-Anzeigen, geschmackvollster Weise und zu liberalen Preisen auszuführen.

Neu Braunschweiger Zeitung.
E. KOEBIG,
Chef-Redakteur und Herausgeber.

Seguiner Nachrichten.

Die Trockenheit fängt beinahe an, empfindlich zu werden; die Farmer, welche nach der Stadt kommen, klagen, vorzüglich soll sich die Trockenheit dort stark fühlbar machen, besonders wo sandiges Boden vorherrschend ist. Auch in der Stadt macht sich bereits Wassermangel geltend. Der Brunnen im Stadt-park, der sonst nur in der heißesten und trockensten Jahreszeit nachläßt, ist bereits jetzt schon so wasserarm, daß er täglich kaum 4 Eimer Wasser gibt und unausgessene Leuten umlagert ist, die die schmutzige Pfäde in kleinen Quantitäten emporsiechen. Eine weitere Folge der Trockenheit ist, daß fast keine Gemüse nach der Stadt gebracht werden, selbst die Farmer von Mill-Creek, welche immer noch etwas Grünzeug erzeugen, selbst dann, wenn auch an anderen Stellen Mißwachs herrscht, und die die eigentliche Gemüsequelle für Seguin sind, blicken heuer aus. Wenn das so fortgeht, wird man wohl nothgedrungen mit den Wasserwerken Ernst machen müssen.

Mr. G. Baker hat das Haus und Grundstück des Herrn Christian Römer für \$2000 gekauft. Es steht beinahe aus, als wolle er die ganz Stadt auslaufen, und wenn das so fortgeht, dann giebt es in einigen Jahren drei und einen halben Eigenthum bestehenden Bürger, während die anderen Rentier sind. Gouverneur Ireland baut auf dem Lot, wo sich gegenwärtig die Apotheke von Graves & Baughan befindet, ein ganz neues und elegantes Gebäude, welches 50 Fuß lang, 33 Fuß tief, dessen erster Stock 14 Fuß und zweiter Stock 13 Fuß hoch werden soll. In Folge dessen müssen Graves & Baughan mit ihrer Apotheke in ein anderes Gouverneur Ireland gehöriges Haus übersiedeln, in welchem vor Kurzem Herr Weinert seinen Elephanth-Saloon aufgemacht hat; wohl der Elefant nach einem Etid Unwaid umsehen, in er sich häuslich niederlassen

in räthselhafter Unglücksfall macht in der Stadt viel von sich reden: Herr Frank Saunders, der schon lange an einer schmerzhaften Augenkrankheit litt, war vor einigen Tagen vom Hause weggeritten ohne heimzukehren. Vorgeritten wurde das Pferd gefunden, auch im Guadalupe-Bottom der Tod, die goldene Uhr sammt Börse mit einer Notiz von seiner Hand, daß er seines Leidens überdrüssig und im Begriffe sei, sich durch Getränke aus der Welt zu schaffen. Die Leiche ist jedoch bis heute noch nicht aufgefunden worden, in Folge dessen sein Tod auch noch nicht constatirt. -- Wie wir nachträglich erfahren, hat Hr. Christian Römer in seinem Haushandel mit Baker das Joseph'sche Haus neben dem Bahnhof im Tauchwege für \$1000 übernommen.

Unter den Rechtsfällen, welche der Distric Court diese Woche beauf's Urtheilung vorliegen, ist es der gegen Julius Rouda, welcher ein ganz außer-gewöhnliches Aufsehen erregt, und auf allen Wegen und Stegen Gegenstand der Discussion ist. Es war schon schwierig genug eine Jury zusammen zu bekommen, da der Fall allzubekannt war, und an 70 Personen wurden aufgerufen um die Jury vollständig zu machen und nahm fast den ganzen ersten Tag in Anspruch, da man erst gegen 4 Uhr mit der Bildung der Jury zu Stande gekommen war. Zum allgemeinen Erstaunen werden diesmal eine Menge Zeugen angeführt, von denen man bei der 1. Behandlung des Falles nichts wußte, und sollen dieselben meistens Mißthäter sein. Heute, am 3. Tage, ist das Reugenvorhör noch nicht beendet, und es ist fraglich ob der Fall diese Woche noch ausgetragen wird. Nächste Woche wollen wir eine kleine Skizze der Verhandlung geben. Außer diesem wurden bis heute folgende Urtheile gefällt: 1. Staat gegen J. Heron; Rindvieh Diebstahl; 2 Jahre Zuchthaus. 2. Staat gegen Ph. Joseph; Rindvieh Diebstahl; \$50 Strafe. Staat gegen J. Nadjan; Raub; nicht schuldig.

Correspondenz.

Marion, 13. Mai 1886. Wieder einmal ist ein Vergnügungstag vorbei. Am letzten Sonntag fanden hier großartige Pferderennen statt. Den größten Profit zogen natürlich die Wirthschaften daraus. Es waren verschiedene hohe Wetten eingegangen und waren einige recht interessante Rennen dabei. Wie wir hören, sind auch für nächste Sonntag schon verschiedene Wetten eingegangen und denkt man allen Ernstes daran, die Rennen sich wiederholen zu lassen. Große Vorbereitungen werden für das nächste getroffen, das am 23. Mai stattfinden soll. Auch das nächste in Orths Pasture wird sich eines großen Besuches von hier erfreuen. -- Am Dienstag versammelte sich die jüngere Generation, d. h. crole die Leute, die sich gern amüsieren, im Hause des Herrn Weber, wo eine kleine Abendunterhaltung mit Spiel und Tanz in Scene gesetzt wurde. Erst

gegen 1 Uhr verabschiedete sich die Gesellschaft, nicht ohne vorher den nächsten Vergnügungstag festgelegt zu haben. So klein Marion ist, so wissen doch die Leute hier sich zu amüsiren, manchmal besser, als in Braunsfels.

Herr Eduard Dreiß von San Antonio besuchte am Mittwoch unsere Stadt und begrüßte seine zahlreichen Freunde.

Herr Ed. Hänel, unser Hauptgeschäftsmann und angenehmster Geschäftspartner verließ am Dienstag die Stadt, um eine kürzere Geschäftsreise nach Houston zu unternehmen. -- Gouverneur Ireland und Bismarck waren noch nicht hier, während Vice-Gouverneur Gibbs so freundlich war, die Stadt in dunkler Nacht zu passieren. Streets sind bis jetzt noch nicht vorgekommen. Sonst geht aber Alles seinen gewohnten Gang. Nur daß das Geld manchmal etwas knapp ist, das sind wir allerdings auch gewohnt. Ra-bien!

Texas.

Jefferson City, 11. Mai. Eine blutige Affaire ereignete sich gestern Nachmittag gegen 3 Uhr im Gerichtssaal, wobei Capt. Joe L. Roots, ein langjähriger Bewohner dieser Stadt, von Joseph S. Haywood, Taxcollector des County, erschossen wurde. Capt. Roots hatte Haywood beschuldigt, falsche Berichte über collectirte Taxen angefertigt zu haben. Die Sache kam vor Gericht: Roots blieb bei seiner Behauptung; Haywood erklärte dieses für unmaß und sagte, er werde Roots persönlich verantwortlich halten. Beide zogen so fort ihre Pistolen und ehe die Umstehenden einschreiten konnten, waren drei Schüsse gefallen. Eine Kugel zerschmetterte Roots den rechten Arm, die andere drang in den Kopf und bewirkte augenblicklich den Tod. Haywood übergab sich dem Sheriff und wurde unter \$3000 Bürgschaft gestellt.

Dallas, 11. Mai. Edward Young, von Pleasant Valley, in diesem County, verübte gestern Selbstmord durch Erhängen, seine Füße berührten den Boden, als er gefunden wurde. Ursache: Sein Madel hatte ihm einen Korb gegeben.

Galveston, 12. Mai. Eine Depesche der News aus Big Springs, Texas, meldet: Juan Salles, ein mexicanischer Viehhirte, auf einer Ranch 30 Meilen von hier, ermordete vor einigen Tagen in hiesiger Gegend einen Kameraden, Namens Rod, von Youngstown, D. Salles floh und wurde von Rod's Freunden verfolgt. In der Nähe von Yellow Horse Canyon, als Salles an der Ranch von Jones & Co. vorbeiritt, feuerte er ohne irgend eine Ursache und verwendete zwei Männer. In Canyon angelangt, brach er in Springer's Store, um seinen Verfolgern zu entgehen; als die letzteren indes herbei kamen und keine Möglichkeit zum Entkommen mehr vorhanden war, barricadirte er das Haus, steckte dasselbe in Brand und kam in den Flammen um.

Rechte Nachrichten.

Berlin, 11. Mai. Die Gewerkschaften zu Königsberg, Danzig und Spandau arbeiten Tag und Nacht, um die neuen Gewehre für die Infanterie-Ausrüstung herzustellen. In hohen Beamtentreisen heißt man die Lage für sehr besorgnißregend, seit Rußland und Frankreich in der türkisch-griechischen Frage Anknüpfungspunkte gefunden haben.

Die Kirchengesetzvorlage ist im preussischen Abgeordnetenhaus mit 210 gegen 108 Stimmen angenommen worden. Windthorst wollte sich nicht an der Debatte beteiligen, sondern sagte, er hoffe Gott werde schon weiter helfen, und gab seine Stimme ab.

Der König und die Königin von Holland werden am 18. Mai in Bad Wil-dungen erwartet. Königin Isabella von Spanien hält sich in München auf. Der Erbprinz von Baden und Graf Herbert Bismarck sind soweit wiederhergestellt, daß sie das Bett verlassen haben.

Von Braunschweig, der deutsche Gesandte in Persien, ist hier eingetroffen.

Wien, 11. Mai. Der Zoll auf halbraffinirtes amerikanisches Petroleum ist um 15 Procent erhöht und die Einfuhr von raffinirtem Petroleum fast unmöglich gemacht worden.

Athen, 11. Mai. Papamichalopoulos, der Minister des Innern im vorigen Cabinet, welcher für Nachgeben gegenüber den Wänichen der Mächte war, hat die Bildung des neuen Cabinets übernommen. Er wird die Armeelassen.

Delannais, der zurücktretende Premierminister, weigert sich in die Einberufung der Kammer zu willigen. Gestern Abend gab er die Gründe an, welche das Cabinet zur Resignation gezwungen haben. Er sagte, nur der Krieg sei aber unmöglich, so lange die Griechen uneins seien. Die Agitation

der Oppositionspartei und die Gleichgiltigkeit des Königs verhinderten alle patriotischen Bemühungen. Daher habe das Cabinet im Interesse des Landes resignirt, da er überzeugt sei, daß die Mächte seiner Regierung feindlich seien.

Chicago, 11. Mai. Schon seit längerer Zeit heißt es, daß bei der Plünderung der Rosenfeld'schen Apotheke am letzten Mittwoch eine Anzahl Leute giftige Trinkturen für Whiskey angesehen und getrunken hätten. Der vielbeschäftigte Polizei gelang, bisher nicht, dem Gerücht auf den Grund zu kommen, gestern aber ist ein Krat gefunden, welcher genaue Auskunft darüber geben konnte. Er sagt, die meisten Vergiftungen seien durch Trinken einer Herbstzeitlose (Colchicum) Tinktur herbeigeführt worden. Persönlich hat er vier Patienten behandelt, welche an den Folgen der Vergiftung gestorben sind, und vier andere Fälle kannte er, in welchen anderen Meisten Patienten an dieser Vergiftung gestorben waren. Drei Leute hat er unter Behandlung, welche von einer Kampher- und Opiumhaltigen, für äußeren Gebrauch bestimmten Tinktur getrunken haben. Er gab der Polizei Namen und Adressen dieser Leute an, ebenso von mehreren andere Vergifteten. Seiner Ansicht nach wird es niemals herauskommen, wie viele Leute an solchen Vergiftungen erkrankt und gestorben sind.

Chas. J. Bruschke, Partner in der Möbelfabrik von Bruschke & Kide, hat heute Abend zwei seiner streikenden Arbeiter durch Revolvergeschüsse schwer verwundet. Heute war die Fabrik mit neuen Arbeitern wieder in Betrieb gesetzt worden und Bruschke hatte sich als Special-Polizist verkleiden lassen. Beim Schluß der Fabrik umringten mehrere Streiker einen Arbeiter, Bruschke eilte ihm zu Hilfe und suchte einen der Leute zu verhaften. Er wurde durch einen Schlag von hinten zu Boden gestreckt und feuerte auf den Knien liegend auf seine Angreifer. Eine Kugel drang in die Brust, die andere zerschmetterte J. Wagzeiler den Unterkiefer. Letztere Wunde ist gefährlich. Bruschke stellte sich der Polizei.

Milwaukee, 11. Mai. In der gestrigen Sitzung beantragte Alderman Dodge, eine Untersuchung gegen Alderman Rudzinski anzuordnen und Anklage gegen ihn zu erheben, wenn es sich bewahrheitete, daß Rudzinski die Polen zu Gewaltthätigkeiten aufgereizt habe. Nach einer Verteidigungsrede Rudzinski's wurde der Antrag angenommen und ein Untersuchungs-Committee ernannt.

New York, 11. Mai. Johannes Most, Anarchist und Agitator ist heute Nacht um 10 Uhr im Hause einer Frau Fischer 198 Allenstraße, verhaftet worden. Inspector Byrnes und vier Geheimpolizisten nahmen die Verhaftung vor. Most versteckte sich unter dem Bette einer der Bewohnerinnen des Hauses, mit welcher er schon seit Jahren ein intimes Verhältnis gehabt haben soll. Die Geheimpolizisten wußten schon einige Stunden vor der Verhaftung, wo er sich befand. Als der Apostel der Anarchie an den Weinen unter dem Bette hervorgezogen wurde, genährte er einen kläglichen Anblick. Er wurde gefesselt und nach der Polizeistation gebracht. Die Verhaftung ist dadurch herbeigeführt worden, daß die Polizei den Mann beobachtete, welcher Most das Papier für seine Freiheit lieferte. Most hatte sich meistens in Newark und Jersey City verhalten und versteckt gehalten. In dem Hause, wo er verhaftet wurde, fand man ein Winchester-Repetirgewehr mit Bayonnet und Bücher über Dynamit.

Kansas City, Mo., 11. Mai. Ein äußerst heftiger Sturm, begleitet von einem starken Regengusse, hat heute zwischen 11 Uhr und Mittag die Stadt heimgesucht. Der Sturm hatte nichts Tornadartiges an sich, sondern war einfach ein heftiger Sturm. Vier Häuser wurden von ihm demolirt. Sämmtlich waren sie nicht mehr sehr stark. Es waren: das Courthaus an der 2. Straße, die Lathrop-Schule, eine Overalls-Fabrik an der 2. Straße und die alten Wasserwerke, in welchen sich die Geträgmühle von Smith und Moffat befand. Die Lathrop-Schule war schon zweimal als haufällig verurtheilt worden. Außerdem stürzte ein Bogen der Eisenbahnbrücke über den Missouri ein und veriperte die Geleise der Hannibal und St. Joseph, Rod Island, Babash und Kansas City und St. Joseph und Council Bluffs Bahn. Der Sturm war nicht im entferntesten zu vergleichen mit dem Tornado, welcher vor drei Jahren die Stadt heimsuchte. Der Regenschauer war fürchterlich und verwandelte manche Straßen in reißende Ströme. Unzählige Schornsteine und Schilde wurden abgerissen und Wagen umgeworfen. Dazu herrschte eine tiefe Finsterniß und viele Leute versteckten sich in den Kellern. Die Straßen waren verlassen.

Leihstall.

Gegenüber dem Ludwig Hotel. Buggies, Ambulances und Reitsperde stets an Hand. Liberale Preise. B. PREISS. Dr. H. T. WOLFF, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Specialität: Frauen- und Kinder-Krankheiten. Marion Texas. Dr. J. D. Fennel, Arzt, Wund- und Geburtshelfer. Seguin Texas. HOFFMANN'S Schuh u. Modewaaren Geschäft. Die neuen Frühjahr- und Sommer-Baaren sind angekommen und die Auswahl ist größer und die Preise billiger wie je. 20 3m. JOHN SERDINKO Photographist. Seguinstraße. Neu-Braunsfels. Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich permanent darüber niedergelassen habe. Photographien nach neuestem Styl und verfertigt mit den neuesten, jetzt in Gebrauch befindlichen Apparaten werden von mir prompt und so gut als irgendwo in den Ver-Staaten von Amerika abgenommen. J. Serdinto.

J. JAHN

Möbel Handler. Die beste Auswahl von Möbeln aller Art in Neu Braunsfels und Seguin.

F. Isbert & Co.

Apotheker und Druggisten in Marion, Halten ein vollständiges Lager in Drogen, Chemikalien, Parfümerien Farben, Oelen, Firnissen etc. Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig gemacht. Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

Soeben erhalten

35,000 Pfund geripptes Eisendachblech Corrugated Iron Roofing Alle Sorten und alle Längen. Wird zu niedrigeren Preisen verkauft denn je zuvor. Alle diejenigen, welche beabsichtigen, Iron Roofings zu kaufen, werden den Vortheil darin finden, erst bei uns vorzusprechen, ehe sie anderwärts ihren Bedarf decken. Geo. Pfeuffer's Lumber Yard.

Leihstall. Gegenüber dem Ludwig Hotel. Buggies, Ambulances und Reitsperde stets an Hand. Liberale Preise. B. PREISS.

Dr. H. T. WOLFF, Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Specialität: Frauen- und Kinder-Krankheiten. Marion Texas.

Dr. J. D. Fennel, Arzt, Wund- und Geburtshelfer. Seguin Texas.

HOFFMANN'S Schuh u. Modewaaren Geschäft. Die neuen Frühjahr- und Sommer-Baaren sind angekommen und die Auswahl ist größer und die Preise billiger wie je. 20 3m.

JOHN SERDINKO Photographist. Seguinstraße. Neu-Braunsfels. Ich erlaube mir, ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich mich permanent darüber niedergelassen habe. Photographien nach neuestem Styl und verfertigt mit den neuesten, jetzt in Gebrauch befindlichen Apparaten werden von mir prompt und so gut als irgendwo in den Ver-Staaten von Amerika abgenommen. J. Serdinto.

J. JAHN Möbel Handler. Die beste Auswahl von Möbeln aller Art in Neu Braunsfels und Seguin.

F. Isbert & Co. Apotheker und Druggisten in Marion, Halten ein vollständiges Lager in Drogen, Chemikalien, Parfümerien Farben, Oelen, Firnissen etc. Rezepte werden zu jeder Tageszeit prompt und billig gemacht. Office des Dr. Wolff in der Apotheke.

Soeben erhalten 35,000 Pfund geripptes Eisendachblech Corrugated Iron Roofing Alle Sorten und alle Längen. Wird zu niedrigeren Preisen verkauft denn je zuvor. Alle diejenigen, welche beabsichtigen, Iron Roofings zu kaufen, werden den Vortheil darin finden, erst bei uns vorzusprechen, ehe sie anderwärts ihren Bedarf decken. Geo. Pfeuffer's Lumber Yard.

Soeben erhalten 35,000 Pfund geripptes Eisendachblech Corrugated Iron Roofing Alle Sorten und alle Längen. Wird zu niedrigeren Preisen verkauft denn je zuvor. Alle diejenigen, welche beabsichtigen, Iron Roofings zu kaufen, werden den Vortheil darin finden, erst bei uns vorzusprechen, ehe sie anderwärts ihren Bedarf decken. Geo. Pfeuffer's Lumber Yard.

Soeben erhalten 35,000 Pfund geripptes Eisendachblech Corrugated Iron Roofing Alle Sorten und alle Längen. Wird zu niedrigeren Preisen verkauft denn je zuvor. Alle diejenigen, welche beabsichtigen, Iron Roofings zu kaufen, werden den Vortheil darin finden, erst bei uns vorzusprechen, ehe sie anderwärts ihren Bedarf decken. Geo. Pfeuffer's Lumber Yard.

Soeben erhalten 35,000 Pfund geripptes Eisendachblech Corrugated Iron Roofing Alle Sorten und alle Längen. Wird zu niedrigeren Preisen verkauft denn je zuvor. Alle diejenigen, welche beabsichtigen, Iron Roofings zu kaufen, werden den Vortheil darin finden, erst bei uns vorzusprechen, ehe sie anderwärts ihren Bedarf decken. Geo. Pfeuffer's Lumber Yard.

Soeben erhalten 35,000 Pfund geripptes Eisendachblech Corrugated Iron Roofing Alle Sorten und alle Längen. Wird zu niedrigeren Preisen verkauft denn je zuvor. Alle diejenigen, welche beabsichtigen, Iron Roofings zu kaufen, werden den Vortheil darin finden, erst bei uns vorzusprechen, ehe sie anderwärts ihren Bedarf decken. Geo. Pfeuffer's Lumber Yard.

Soeben erhalten 35,000 Pfund geripptes Eisendachblech Corrugated Iron Roofing Alle Sorten und alle Längen. Wird zu niedrigeren Preisen verkauft denn je zuvor. Alle diejenigen, welche beabsichtigen, Iron Roofings zu kaufen, werden den Vortheil darin finden, erst bei uns vorzusprechen, ehe sie anderwärts ihren Bedarf decken. Geo. Pfeuffer's Lumber Yard.

Soeben erhalten 35,000 Pfund geripptes Eisendachblech Corrugated Iron Roofing Alle Sorten und alle Längen. Wird zu niedrigeren Preisen verkauft denn je zuvor. Alle diejenigen, welche beabsichtigen, Iron Roofings zu kaufen, werden den Vortheil darin finden, erst bei uns vorzusprechen, ehe sie anderwärts ihren Bedarf decken. Geo. Pfeuffer's Lumber Yard.

Soeben erhalten 35,000 Pfund geripptes Eisendachblech Corrugated Iron Roofing Alle Sorten und alle Längen. Wird zu niedrigeren Preisen verkauft denn je zuvor. Alle diejenigen, welche beabsichtigen, Iron Roofings zu kaufen, werden den Vortheil darin finden, erst bei uns vorzusprechen, ehe sie anderwärts ihren Bedarf decken. Geo. Pfeuffer's Lumber Yard.

J. B. Whittaker & Co., Seguin Texas. Händler in Staple und Fancy Groceries, Porzellan- und Glaswaaren, Lampen u. Lampenzubehör, Tabak, Cigarren, Candies u. s. w. Agent für New Braunsfelder Waaren. Muster im Store.

LONE STAR SALOON. (Nebenan Gieshen's Store.) Alvin Schulze, PROP. San Marcos - - - Tex. Jederzeit an Zapf: Frisches Bier, seine einheimische und importirte Weine. Die besten Whiskies und Cigarren. Zwei ganz neue Billiardische.

J. B. Dibrell, Advokat und Rechtsanwalt in Guadalupe und den umliegenden Counties. Seguin Texas. T. L. JOHNSON, Advokat und Rechtsanwalt. Seguin Texas. Praktizirt in allen Gerichtshöfen dieses und der umliegenden Counties. Jedoch nur in Guadalupe, da er augenblicklich die Stelle des County-Attorneys von Guadalupe County inne hält.

Dr. J. Preston, Arzt und Wundarzt. Office in Bergfeldt & Co's. Drugstore. Seguin, Texas. Paul Ascher, SAN MARCOS, TEX. -- Händler in -- billigen Schnittwaaren, Schuhen und Stiefeln, Kleibern, und alle in das Dry Goods Fach einschlagende Sachen. Es wird englisch, deutsch, französisch, spanisch und polnisch gesprochen.

J. B. Whittaker & Co., Seguin Texas. Händler in Staple und Fancy Groceries, Porzellan- und Glaswaaren, Lampen u. Lampenzubehör, Tabak, Cigarren, Candies u. s. w. Agent für New Braunsfelder Waaren. Muster im Store.

LONE STAR SALOON. (Nebenan Gieshen's Store.) Alvin Schulze, PROP. San Marcos - - - Tex. Jederzeit an Zapf: Frisches Bier, seine einheimische und importirte Weine. Die besten Whiskies und Cigarren. Zwei ganz neue Billiardische.

J. B. Dibrell, Advokat und Rechtsanwalt in Guadalupe und den umliegenden Counties. Seguin Texas. T. L. JOHNSON, Advokat und Rechtsanwalt. Seguin Texas. Praktizirt in allen Gerichtshöfen dieses und der umliegenden Counties. Jedoch nur in Guadalupe, da er augenblicklich die Stelle des County-Attorneys von Guadalupe County inne hält.

Dr. J. Preston, Arzt und Wundarzt. Office in Bergfeldt & Co's. Drugstore. Seguin, Texas. Paul Ascher, SAN MARCOS, TEX. -- Händler in -- billigen Schnittwaaren, Schuhen und Stiefeln, Kleibern, und alle in das Dry Goods Fach einschlagende Sachen. Es wird englisch, deutsch, französisch, spanisch und polnisch gesprochen.

J. B. Whittaker & Co., Seguin Texas. Händler in Staple und Fancy Groceries, Porzellan- und Glaswaaren, Lampen u. Lampenzubehör, Tabak, Cigarren, Candies u. s. w. Agent für New Braunsfelder Waaren. Muster im Store.

LONE STAR SALOON. (Nebenan Gieshen's Store.) Alvin Schulze, PROP. San Marcos - - - Tex. Jederzeit an Zapf: Frisches Bier, seine einheimische und importirte Weine. Die besten Whiskies und Cigarren. Zwei ganz neue Billiardische.

J. B. Dibrell, Advokat und Rechtsanwalt in Guadalupe und den umliegenden Counties. Seguin Texas. T. L. JOHNSON, Advokat und Rechtsanwalt. Seguin Texas. Praktizirt in allen Gerichtshöfen dieses und der umliegenden Counties. Jedoch nur in Guadalupe, da er augenblicklich die Stelle des County-Attorneys von Guadalupe County inne hält.

Dr. J. Preston, Arzt und Wundarzt. Office in Bergfeldt & Co's. Drugstore. Seguin, Texas. Paul Ascher, SAN MARCOS, TEX. -- Händler in -- billigen Schnittwaaren, Schuhen und Stiefeln, Kleibern, und alle in das Dry Goods Fach einschlagende Sachen. Es wird englisch, deutsch, französisch, spanisch und polnisch gesprochen.

J. B. Whittaker & Co., Seguin Texas. Händler in Staple und Fancy Groceries, Porzellan- und Glaswaaren, Lampen u. Lampenzubehör, Tabak, Cigarren, Candies u. s. w. Agent für New Braunsfelder Waaren. Muster im Store.

LONE STAR SALOON. (Nebenan Gieshen's Store.) Alvin Schulze, PROP. San Marcos - - - Tex. Jederzeit an Zapf: Frisches Bier, seine einheimische und importirte Weine. Die besten Whiskies und Cigarren. Zwei ganz neue Billiardische.

J. B. Dibrell, Advokat und Rechtsanwalt in Guadalupe und den umliegenden Counties. Seguin Texas. T. L. JOHNSON, Advokat und Rechtsanwalt. Seguin Texas. Praktizirt in allen Gerichtshöfen dieses und der umliegenden Counties. Jedoch nur in Guadalupe, da er augenblicklich die Stelle des County-Attorneys von Guadalupe County inne hält.

Dr. J. Preston, Arzt und Wundarzt. Office in Bergfeldt & Co's. Drugstore. Seguin, Texas. Paul Ascher, SAN MARCOS, TEX. -- Händler in -- billigen Schnittwaaren, Schuhen und Stiefeln, Kleibern, und alle in das Dry Goods Fach einschlagende Sachen. Es wird englisch, deutsch, französisch, spanisch und polnisch gesprochen.

J. B. Whittaker & Co., Seguin Texas. Händler in Staple und Fancy Groceries, Porzellan- und Glaswaaren, Lampen u. Lampenzubehör, Tabak, Cigarren, Candies u. s. w. Agent für New Braunsfelder Waaren. Muster im Store.

LONE STAR SALOON. (Nebenan Gieshen's Store.) Alvin Schulze, PROP. San Marcos - - - Tex. Jederzeit an Zapf: Frisches Bier, seine einheimische und importirte Weine. Die besten Whiskies und Cigarren. Zwei ganz neue Billiardische.